



**Verdienen S**  
Vergleichen S  
Lohn auf jobs  
kostenlos unc

**Jetzt vergleic**

## Spielgruppen sind in Bedrängnis

Von **Esther Diener-Morscher**. Aktualisiert um 09:26 **2** Kommentare

**Seit Sommer müssen Berner Kinder zwei Jahre in den Kindergarten. Die Folge: Vier- und Fünfjährige gehen nicht mehr in eine Spielgruppe. Nun betreuen die Leiterinnen mehr jüngere Kinder – und wollen dafür mehr Anerkennung und Geld.**



Spiel und Spass: Kinder in der Spielgruppe Pinguin im Weissenbühlquartier.  
Bild: Urs Baumann

### Artikel zum Thema

**Neuer Stichtag für Eintritt in den Kindergarten**  
Das sind die Neuerungen zum Schulstart

### Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

Viele Berner Kinder besuchen mit drei oder vier Jahren eine der rund 30 Spielgruppen, die es in der Stadt gibt. Für maximal zehn Franken pro Stunde werden dort Kinder, die noch nicht in den Kindergarten gehen, an einem bis drei Morgen pro Woche betreut. Doch die Berner Spielgruppen haben kürzlich Konkurrenz erhalten.

Seit diesem Jahr schreibt das kantonale Volksschulgesetz vor: Der Kindergarten ist für alle Kinder obligatorisch und dauert zwei Jahre. Erstmals gehen seit August deshalb alle Berner Kinder, die vor dem 31. Mai 2013 vier Jahre alt waren, in den Kindergarten.

### Alter herabgesetzt

Diese Kinder fehlen nun in den Spielgruppen: «Seit dem Sommer kann ich die Fünfjährigen an einer Hand abzählen», sagt Mirjana Lanzarone. Sie leitet seit zehn Jahren die Spielgruppe Pinguin im Weissenbühlquartier. Die 70 Plätze, die sie anbietet, sind von 34 Kindern besetzt. Damit sie diese Zahl dieses Jahr überhaupt erreichen konnte, musste sie das Eintrittsalter herabsetzen. War es früher eine grosse Ausnahme, dass sie Zweijährige aufnahm, gilt heute die Regel: Pro Gruppe nimmt Lanzarone bis zu zwei Kinder auf, die noch unter zweidreivierteil Jahre alt sind.

Solche kleine Kinder in der Spielgruppe geben mehr Arbeit: Sie können sich kaum selber beschäftigen, müssen oft noch gewickelt werden und brauchen viel mehr Aufmerksamkeit als die älteren. So müssen Zweijährige auch ständig beaufsichtigt werden, damit sie nicht Murmeln und anderes Spielmaterial der grösseren Kinder verschlucken.

Der zweijährige obligatorische Kindergarten bringt die Spielgruppen offenbar derart in Bedrängnis, dass die Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Kanton Bern (FKS) gestern aus Anlass des Tags des Kindes warnte: «Immer mehr Spielgruppen müssen ihr Angebot aus Kostengründen aufgeben.»

### Region

- 12:18 **Vom Siegermuni zum Samenkönig**
- 12:04 **WKS baut Berufsmatura-Angebot aus**
- 11:32 **Grosser Rat hält an Lohnerhöhung fest**
- 11:23 **Taifun Haiyan: Kanton Bern spendet 100'000 Franken**
- 11:01 **Kantonsparlament spart bei Psychiatrie**
- 11:00 **Plastik-Uhu als Krähenschreck**



**Mehr Jugen**  
Müde und fah  
haben die Lös  
7.9 - die Anti  
Innovation  
**jetzt auf yves**

### Umfrage

Mögen Sie die Wallander-Krimis?

- Ja
- Nein
- Noch nie gelesen

Abstimmen



**Schlüssel ve**  
Die AXA biete  
rund um die t

**Jetzt informi**

GÜNSTIGER IN DIE FERIE! VERGLEICHSDIENST



Vergleichen Sie die Flugpreise von verschiedenen Reiseanbietern und finden Sie das beste Angebot.

### Das Ende von Mühleberg



Das AKW Mühleberg wird 2019 vom Netz genommen. Das Dossier.

**Das Ende von Mühleberg**

### Bilderfund in München



In einer Münchner Wohnung stiessen Fahnder auf 1500 verschollene Kunstwerke, darunter Picassos.

**Bilderfund in München**

PARTNERSUCHE

MARKTPLATZ

## Fünf Franken Stundenlohn

Das Fazit der FKS: Es fehlt den Spielgruppen im Kanton Bern an Anerkennung und an Geld. Heute werden Spielgruppen in der Regel nur von den Eltern finanziert. Die Folge: Viele Spielgruppenleiterinnen arbeiten für fünf Franken Stundenlohn oder weniger, wenn sie alle Arbeit einrechnen, die sie noch neben den Spielgruppenstunden leisten. «Als Spielgruppenleiterin verdient man zu wenig zum Leben», erklärte Eva Roth vom FKS-Vorstand. Die meisten Spielgruppenleiterinnen sind von anderen Einkünften abhängig und betreiben die Spielgruppe als ihr Hobby.

Das will die FKS ändern. Sie möchte, dass die Gemeinden, der Kanton und der Bund mehr mit den Spielgruppen zusammenarbeiten und sie ernst nehmen als Institutionen, welche bereits kleine Kinder bilden, fördern und integrieren. Zu diesem Zweck soll die öffentliche Hand auch etwas an die Spielgruppen zahlen und Räume zur Verfügung stellen. Zudem möchte die FKS, dass jedes Kind mindestens zweimal pro Woche eine Spielgruppe besuchen kann, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familie.

Anders als im Rest des Kantons nehmen in der Stadt Bern die Spielgruppen bereits jetzt einen wichtigen Platz ein, räumt Annette Weissgerber von der FKS ein. Die Stadt ist den Spielgruppen nicht nur behilflich bei der Raumsuche. Ab 2014 gibt es auch für all jene Familien, die einen Anspruch auf verbilligte Krankenkassenprämien haben, einen Spielgruppenzuschuss.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 21.11.2013, 09:23 Uhr

0 **Tweet** 0 2  
Like

### Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

#### WERBUNG

**Für grössere Löhne**  
Vergleichen Sie jetzt Ihren Lohn und finden Sie heraus, ob Sie genug verdienen.  
**Jetzt vergleichen!**

**Der Geschenkefinder**  
In nur 3 Klicks zum perfekten Geschenk - Entdecken Sie jetzt alle Produkte, ab Fr. 2,95  
**in der Online-Boutique**

**24/7 Home Assistance**  
Die AXA hilft im Notfall - rund um die Uhr.  
**Jetzt informieren**

**Wie die Hasen ...**  
So schnell vermehrst du auch deine Ersparnisse. Starte jetzt und sichere dir 100 Franken.  
**www.3a-start.ch**

### 2 Kommentare

**Peter Huber**  
10:07 Uhr  
Melden  
Und schon wieder ein Verband aus dem Bildungsbereich, der mehr Geld vom Kanton fordert. Solange es nur um Steuergelder des Mittelstands geht, kann man ja ohne schlechtes Gewissen die hohle Hand machen.  
Antworten

3 1

**Daniel Dummermuth**  
13:33 Uhr  
Melden  
Wenn die Betreuung von Kleinkindern vom Gehalt abhängig ist, dann sind solche Leute völlig am falschen Arbeitsplatz. Wieso muss Kinderbetreuung

Die Seite  
werden.

• Vergewissern Sie sich

#### Besseresser



Die Berner Besseresser wollen nicht immer teuer, aber immer gut essen. Lesen Sie hier ihre Kritik.

**Besseresser**

#### Der Kanton Bern muss sparen



Behinderte, Spitex, Berufsbildung: Bis 2017 will die Berner Regierung 250 Millionen Franken einsparen.

**Der Kanton Bern muss sparen**

#### GENUSSWELT

PUBLIREPORTAGE



Besuchen Sie unsere Genusswelt und entdecken Sie die Welt des Genuss!

#### espace.card

**espace • card**  
555555/555555  
Hans-Peter Mustermann  
Gültig bis: 31.12.2014  
BZ Berner Zeitung BZ Tagblatt TT Thun und Gruz BZ Jura und Valais BZ Neuchâtel

Ihr BZ Abo ist mehr wert: espace card.

Aktuell erhalten Sie zum Beispiel vergünstigte Reisen, Geschenke und Tickets für Veranstaltungen. Informieren Sie sich hier regelmässig über alle Mehrwert-Angebote Ihres BZ Berner Zeitung Abos.

**Mehr...**

#### Muss der Religionsunterricht ausgebaut werden?

Ja  29.8%  
Nein  70.2%  
1036 Stimmen

zur Story...

#### Giraffen zieren die Stadt Bern. Sollen die Graffiti bleiben?

Ja  28.9%

0 1

ein Vollzeitjob zum Leben sein? Warum werden Kinderbetreuungsplätze nicht von privaten Unternehmen gesponsert? Weshalb tun sich die Eltern in den Quartieren nicht zu einer "Freiwilligenorganisation" zusammen? Die hohle Hand machen ist reine Bequemlichkeit

[Antworten](#)

Nein

409 Stimmen

[zur Story...](#)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

**ONLINE-WETTBEWERB**



Gewinnen Sie ein Ski-Weekend in der Schneesportregion Gstaad Mountain Rides.

**ZAHNIMPLANTATE**



Die Pflege ist entscheidend.

**ABOPREISE VERGLEICHEN**



Der Handy-Abovergleich mit Ihrem gewünschten Mobiltelefon und Prepaid-Angeboten.

**ONLINE-WETTBEWERB**



Gewinne zwei Plätze auf der BLS-Fanbank.

**IM EINSATZ GEGEN TETANUS**



Reisetagebuch von Aktionsbotschafterin Barbara Schöneberger

**FÜR IHRE FREIZEIT**

**DIE BZ WEISS, WAS IN DER REGION LOS IST.**

Für Ausgetipps in der Region, nutzen Sie einfach unsere Agenda.

- Ressorts:** [Bern](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
- Marktplatz:** [Immobilienmarkt](#) · [Stellenmarkt](#) · [Gratis-Inserate](#) · [giveme5](#) · [Weiterbildung](#) · [Online-Werbung](#) · [Kooperationen](#)
- Dienste:** [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Suche](#) · [Impressum](#)
- Bernerzeitung:** [Abo Service](#) · [ePaper](#) · [Archiv](#) · [espace.card](#) · [Gratis-Inserate](#) · [Beilagen](#) · [Tarif & Mediadaten](#) · [Impressum](#) · [Kontakt](#)